

Aktennotiz

Besuch von Mr. Heydon, Generalsekretär des
Australischen Einwanderungsdepartementes.
7. Mai 1965, 09.00 bis 09.45 Uhr

Anwesend: Mr. Heydon
Mr. McLeod, australischer Konsul, Genf
Minister Burckhardt, Chef der Abteilung Inter-
nationale Organisationen EPD
P. Fuhrer, BIGA

Heydon bestätigt, dass die australischen Einwanderungsbehörden, abgesehen von wenigen Ausnahmen, mit den schweizerischen Einwanderern sehr zufrieden sind. Es wäre deshalb erwünscht, dass die bisherigen Zahlen von schweizerischen Einwanderern beibehalten werden könnten. Ueber die Gründe, die sich einer Erhöhung dieser Zahlen entgegenstellen, habe sich Mr. Heydon während seines Besuches in der Schweiz Rechenschaft geben können.

Minister Burckhardt erkundigt sich über die Zahl der Auswanderungsinteressenten für Australien.

Fuhrer: Im Jahre 1964 hatte unser Auskunftsdienst rund 400 Anfragen zu beantworten. Wenn das Interesse im Jahre 1965 wie in den ersten vier Monaten anhält, so wird bis Ende des Jahres ungefähr die doppelte Zahl (ca. 800) von Anfragen zu verzeichnen sein. Ein Teil dieser Zunahme ist auf die Gastarbeiter zurückzuführen, aber auch die Anfragen von Schweizern (hauptsächlich im Bausektor) haben zugenommen.

Minister Burckhardt bestätigt das Interesse schweizerischerseits und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das gute Einvernehmen zwischen den australischen Einwanderungsbehörden und den zuständigen schweizerischen Stellen andauern werde.

./.



- 2 -

10.00 bis 10.45 Uhr

Anwesend: Mr. Heydon
Mr. McLeod
Hr. Dr. Pedotti
Hr. Dr. Zimmermann, Stellvertreter des Politischen
Dienstes Ost EPD
Hr. Fuhrer

Mr. Heydon schildert die Einwanderungspolitik seines Landes, vorausgesetzt dass die schweizerischen Behörden nichts dagegen einzuwenden haben, werden sich seine Dienststellen auch für die in der Schweiz durch Konjunkturdämpfungsmassnahmen abgebauten Gastarbeiter interessieren. Ferner bestehe die Möglichkeit, dass der Reisezuschuss (gegenwärtig Fr.700.-) erhöht werde.

Dr. Pedotti: Sofern die Gastarbeiter ihre vertraglichen Verpflichtungen in der Schweiz erfüllt haben, besteht schweizerischerseits kein Einwand. Hinsichtlich der Qualität der in der Schweiz zu rekrutierenden Gastarbeiter dürfen die Erwartungen nicht zu hoch gestellt werden. Die schweizerischen Arbeitgeber werden in erster Linie diejenigen Arbeitskräfte abbauen, die hinsichtlich der Qualifikation nicht den hiesigen Normen entsprechen. Auch eine allfällige Erhöhung des Reisezuschusses, der den Einwanderern finanzielle Anlaufschwierigkeiten überbrücken hilft, möchten wir selbstverständlich ohne Einwand dem Entscheid der australischen Behörden überlassen.

(sig. Fuhrer)

17. Mai 1965
CZ/ae



3003 Bern, Monbijoustrasse 43
Telefon 61 29 42

den 17. Juni 1965

BUNDESAMT FÜR INDUSTRIE
GEWERBE UND ARBEIT

OFFICE FÉDÉRAL
DE L'INDUSTRIE, DES ARTS ET MÉTIERS
ET DU TRAVAIL

Ambassade de Suisse, en Australie
1754 28 JUN 1965
Réf.: H. 11.0

BE
a
ln

Unterabteilung Arbeitskraft und Auswanderung
Subdivision de la main-d'œuvre et de l'émigration

An die
Schweizerische Botschaft
37 Stonehaven
Crescent Deakin
C a n b e r r a

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse

CZ/eh

Besuch von Mr. Heydon vom
australischen Einwanderungs-
departement, 7. Mai 1965

Herr Geschäftsträger,

Das Eidgenössische Politische Departement, Politische Angelegenheiten, ersucht uns mit seinem Schreiben vom 4.6.1965 Sie über den Inhalt des Gesprächs zu informieren, das Mr. Heydon anlässlich seines Besuches vom 7.5.1965 mit uns geführt hat.

Der Einfachheit halber erlauben wir uns, Ihnen in der Beilage eine Abschrift der Akten-Notiz zuzustellen, die wir bei diesem Anlass erstellt haben.

Wir versichern Sie, Herr Geschäftsträger, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit
Unterabteilung
Arbeitskraft und Auswanderung
Der Chef:

[Signature]
Pedotti

Beilage erwähnt